

# Design Challenge Berlin

Berlin... Was kennzeichnet Berlin? Allgemein und besonders auch für mich persönlich?

Nun, als Wahrzeichen fallen mir ein die Siegestsäule „Goldelse“, der Fernsehturm am Alex, das Brandenburger Tor, der Reichstag, ...

Meine eigene Verbindung zu Berlin: diverse Kurzurlaube mit Peter, unter anderem auch zum Marathon, mal kurz nach der Maueröffnung mit dem Zelt, mal im Hotel am Ku´damm mit Varieté- und Theaterbesuch und –als absolutes Highlight- unser Hausbooturlaub: wir sind auf der Müritz gestartet und bis Berlin gefahren. Eine Besichtigungstour von der „Seeseite“ ist mal etwas anderes, viele bekannte Gebäude erkennt man erst unter Zuhilfenahme des Stadtplanes.

Ja, irgendwie musste ich mich festlegen, was ich nähen möchte, und ich entschied mich ganz einfallslos für den Klassiker, die Goldelse bzw. eine an den griechischen Stil des Kleides von Viktoria angelehnte Bluse mit typischer Raffung durch Bänder. Und, was ich schon immer mal machen wollte, ein Matrosenhemd, vielleicht im Stil der 20er Jahre? Durch unsere Hausbootfahrt wäre schließlich der Bogen zur Seefahrt gespannt. Als Name fiel mir „Vicky Ahoi“ für mein Projekt ein.

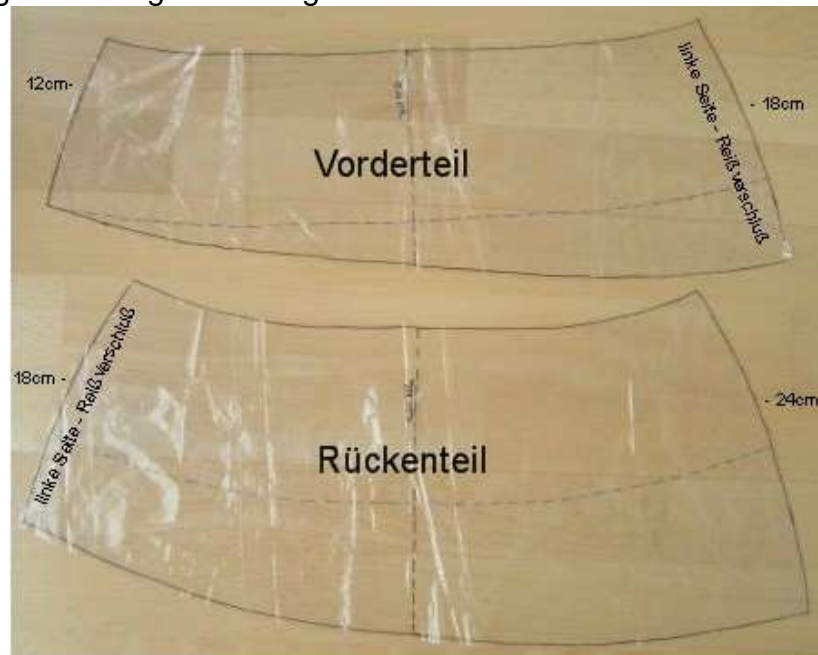
Aber nur Blusen sind mir zu nackig, deshalb suchte ich noch ein Unterteil, einen Rock. Hochaktuell sind derzeit Stufenröcke, aber –Bezug nehmend auf die Rampe in der Reichstagskuppel- werde ich nur eine Stufe verarbeiten, gewendet.

Bei dem Rock ist auch klar, welche Technik für mich neu sein wird, denn obwohl ich drei Mädchen habe, habe ich noch nie mit Rüschen gearbeitet! Wer mich kennt, wird mir das glauben...

So ungefähr hatte ich mir die Oberteile in der ersten Planung vorgestellt:



Von einem fertigen Rockschnitt änderte ich die Passe so ab, dass in der rechten Seitennaht das hintere Teil 12 cm länger wurde als das vordere – das ganze musste natürlich einigermaßen gleichmäßig verlaufen...



Da die fertigen Streifen sollten 12 cm breit sein, schnitt ich 15cm breite Streifen aus dem Baumwollsatın.

Ich lieh mir von Sushi den Ruffler, weil meiner doch nicht wirklich an meine Nähmaschine passt, und beim Nähen der Falten wurde sehr schnell klar, dass ich einen extrem dummen Denkfehler in meinem Plänchen hatte: Stell dir einen Stufenrock mit drei Stufen vor! Die oberste Stufe hat beispielsweise eine Länge von 100cm und fällt dadurch nicht zu weit um die Hüfte. Durch den Ruffler werden bei meiner Einstellung 60cm Stoff auf eine Breite von 40cm gekräuselt, die zweite Stufe des Rockes wird somit 150cm und die dritte Stufe 225cm. Das ist ein Umfang, der gut zu dieser Art Rock passt. Nun hat mein gewendelter Rock aber nicht nur drei Stufen... Ich komme auf eine Saumlänge von 10½ Meter! Mir war also klar, dass der Rock nach der Präsentation ein mehr oder weniger würdiges Ende in der Tonne finden würde. Aber ich musste ihn ja trotzdem noch fertig stellen und so kaufte ich noch einen Rockabrunder, denn durch die Wendelung ist es nicht einfach, die richtige Saumlinie zu finden. Mein Göga half mir beim Anzeichnen und der Rock konnte seinen Rollsaum erhalten.



Und natürlich kommt sowieso immer alles anders als geplant! Weil ich durch das Mißerfolgserlebnis mit dem Rock recht gefrustet war, war ich nämlich von meinem „Vicky Ahoi“ auch nicht mehr so begeistert, wie ich es anfangs noch war! Dieser griechische Stil passt eigentlich überhaupt gar nicht zu mir und bei dem Matrosen-Ding bin ich mir nicht sicher, wie das bei einer fast 40-jährigen Frau aussehen wird. Es gab also eine Planänderung eine Woche vor dem Ende der Challenge:

Ich saß vor meinem Blusen-Grundschnitt und bastelte ein wenig lustlos vor mich hin. Welche für mich neue Technik sollte ich denn um Himmels Willen in einer Bluse verarbeiten können? Ich nähe seit fast 25 Jahren... so endlos viel Neues gibt es da nicht, wenn es auch noch zu mir passen soll. Denn ein Abfallprodukt habe ich ja schon. Ich schob den Brustabnäher des Grundschnittes in die vordere Mitte und plante da eine Kräuselung statt des Abnehmers. Das hatte ich zwar noch nie gemacht, kam mir aber doch etwas arg wenig vor –zumal ich auch noch keinen Berlinbezug hatte. DIE Idee kam mir, als Dora ihren Rock zur Konfirmation anprobierte und fragte: „Mama, kommt der Reißverschluss nach vorne oder nach hinten?“

Ja! Vorne UND hinten! Das war die Lösung! Meine Bluse wird geteilt in Ost- und Westberlin! Sinnvoll nur zusammen...

Weil ich die Knopfleiste asymmetrisch haben wollte, musste ich den unteren Teil des rechten Abnehmers in die Knopfleiste verlegen. Das war etwas knifflig, aber machbar und voller Elan legte ich los, erstaunt, wie viel weniger Stoff ich für die Bluse brauchte im Vergleich zum Rock... ☺



Während ich die Knöpfe an Ostberlin nähte, stellte ich mir Rock und Bluse gemeinsam vor und entschied, dass das Weiß einfach zu viel sei. Da ich bei Westberlin noch die Knopflöcher machen musste, durften die beiden anderen Teile in die Waschmaschine zum Färben.



Das „Ruffeln“ macht unglaublich viel Spaß und geht irre einfach, aber Falten und Rüschen sind nun mal wirklich nicht mein Ding.

Die Abnäherverlegung als Kräusel in der vorderen Mitte gefällt mir recht gut und ist nicht allzu schwierig, werde ich wohl häufiger machen und die komplette Trennung in Vorder- und Rückenteil ist ein nettes Design-Feature. Möglicherweise werde ich das bei einer meiner Töchter noch einmal verwenden, für mich sicherlich nicht.

Nachsatz: Ich sagte ja weiter oben schon, es kommt alles anders als geplant...

Ich hatte es schon komplett fertig. Rock, Bluse, Fotos, Dokumentation – alles. Da kam Dora in mein Nähzimmer und bewunderte den Rock. Ich sagte ihr, dass ich unzufrieden mit dem Ergebnis sei, weil er obenrum etwas eng und untenrum viel, viel zu weit sei...

Was soll ich sagen? Dora hat sich spontan in diesen Rock verliebt! Er ist ihr etwas zu weit, sitzt daher recht hüftig, aber das Mädels ist 13½ - es darf so sein. Und der Rock steht ihr wirklich extrem gut!

Happy End!!!

Design Challenge

**Berlin**

